

Lieber durchs Gewerbe als durch Wohngebiete

Die Kantonsstrasse zwischen Münchenstein und Arlesheim soll ins Tal verlegt werden. Es gibt aber Widerstand.

Fabia Maleroni

Heute verläuft die vielbefahrene Kantonsstrasse mitten durch den Münchensteiner Dorfkern auf der Hauptstrasse, weiter durch die Baselstrasse und die Birseckstrasse nach Arlesheim. Neu soll sie durch den Talboden führen: In Münchenstein soll der Hauptverkehr bei der Abzweigung Hauptstrasse/Bahnhofstrasse über die Brücke Heiligholzstrasse in die Aliothstrasse geführt werden. Dort soll die Strasse weiter über einen Abschnitt, der neu gebaut werden muss, bis unter das Viadukt Sundgauerstrasse verlaufen, wo sie an die bereits bestehende Talstrasse in Arlesheim anschliesst.

Was kompliziert klingt, ist einfach erklärt: Statt durch die Wohnquartiere soll der Verkehr künftig entlang der Bahngleise durch das Gewerbegebiet im Tal gelenkt werden. Gleichzeitig soll eine neue Radroute entstehen, die Teil einer Velovorzugsroute «Birsstadt Ost» zwischen Aesch und Basel sein wird. Für den Fussverkehr soll das Gebiet

mit neuen Trottoirs, Fussgängerquerungen und Verbindungen zum Bahnhof Münchenstein erschlossen, durch eine neue Unterführung auch das Birsufer einfacher erreicht werden. So jedenfalls sieht es das kantonale Vorprojekt vor, das am Dienstag im Uptown Basel der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Durch die Verlegung der Kantonsstrasse soll der Verkehr in den Wohngebieten um bis zu

40 Prozent reduziert werden. Täglich befahren zwischen 8000 und 10 000 Fahrzeuge die heutige Kantonsstrasse, davon fast die Hälfte Durchgangsverkehr.

Als weiteren Grund für die geplante Verlegung nannte Projektleiter Axel Mühlemann die rasanten Entwicklungen in den Gewerbegebieten, die besser erschlossen werden sollen. Die Münchensteiner Gemeindeprä-

sidentin Jeanne Locher und der Arlesheimer Gemeinderat Pascal Leumann waren sich denn auch einig: Für die beiden Gemeinden sei die Verlegung eine Win-win-Situation.

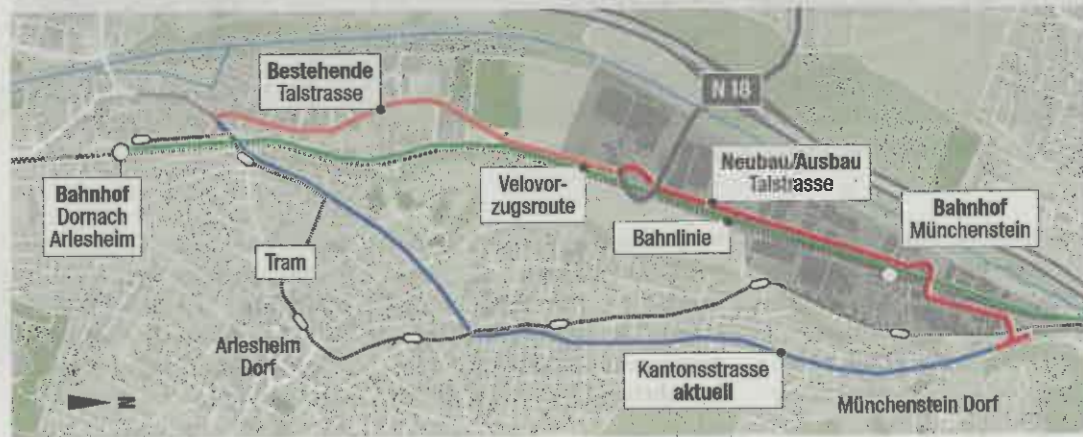
Allerdings müssen einige Gewerbetreibende Land an den Kanton abtreten. Die Infoveranstaltung lief denn auch nicht ohne Zwischentöne ab. Urs Ullrich, CEO Paul Ullrich AG, betonte, es handle sich bei einer

der betroffenen Strassen um eine Privatstrasse – es sei «mutig», bereits mit dieser zu planen. Auch wenn er das Projekt grundsätzlich befürworte, seien die angedachten Dimensionen mit fast 15 Metern Strassenbreite an diesem Ort unpassend. Mehrfach wurde von Votanten auch die Sorge formuliert, die neue Strasse würde gar nicht genutzt werden und beim Tramübergang in Münchenstein werde es zu Stau kommen.

Baustart ist für 2028 vorgesehen

Mühlemann erklärte, die Tramhaltestelle Elektra Birseck werde wegen tiefer Frequentierung aufgehoben, was die Platzverhältnisse etwas entschärfen solle – was im fast voll besetzten Saal nicht nur gut ankam. Stimmt der Landrat dem Projekt zu, wird ab 2028 gebaut – sofern es keine verzögernden Einsprachen und kein Referendum gibt. Die geschätzten Kosten liegen bei 38,5 Millionen Franken, abzüglich einer Beteiligung des Bundes. Die Mitwirkung läuft noch bis zum 31. Mai.

Verlegung der Talstrasse in Münchenstein



Quelle: TBA BL / Grafik: mop